Städt. Luft- und Schwimmbad. Wasserwärme 20° C.

Kommt zum Schwimmfest ins Städt. Luft- und Schwimmbad. Wie bekannt, veranstaltet morgen Sonntag von 14 Uhr an die Trainingsgemeinschaft der Stadt Dresden im hiesigen Städt. Luft- und Schwimmbad ein Werbeschwimmfest, das ein großes sportliches Programm umschließt. Neben den Darbietungen der Trainingsgesellschaft der Stadt Dresden, in der sich die Elite aller Dresdner Schwimmerinnen vereinigt, ist auch die Beteiligung der Badegäste in einem 50-Meter-Schwimmen und ein Staffelwettschwimmen der Wilsdruffer NS.-Gliederungen vorgesehen. Das Städt. Luft- und Schwimmbad ist gemeinsamer Besitz der Wilsdruffer, deren Pflicht es ist, sich etwas mehr als bisher um dieses Allgemeingut zu kümmern. Wenn nun morgen wieder Dresdner Gäste kommen, dann wird erwartet, daß die Wilsdruffer den Dresdnerinnen den Dank für den Besuch in zahlreichem Erscheinen ausdrücken. Hoffentlich zeigt sich auch der Wettergott dem Feste hold.

Die Fußwege im Gezinge haben in den letzten Tagen die langersehnte Vorrichtung erfahren. Auf der Schulseite ist der Weg mit Packlager und geteerter Splittauflage versehen worden, desgleichen auf der anderen Seite von Friseurmeister Weise bis zur Einfahrt Leibger. Man kann nur wünschen, daß die anderen erneuerungsbedürftigen Fußwege bald in gleicher Weise hergerichtet werden.

Reifendes Korn. In jeder Jahreszeit bietet die Landschaft ein anderes Bild. Einen der erhebendsten Anblicke gewährt sie uns jetzt im Sommer: Wir treten aus dem Walde heraus, und vor uns liegt ein großes Kornfeld in leichthügeligem Gelände. Ueber dem gelben Korn wölbt sich der blaue Himmel. Von leichtem Wind bewegt, wogt es wie ein goldenes Meer. Ergriffen bleibt der Wanderer stehen vor diesem Bild des fruchtetragenden Lebens. Dies Korn ist das künftige Brot des Volkes. Mit noch anderen Augen betrachtet der Bauer das Korn, das er gesät hat. Die letzten Wochen hat ihn häufig sein Weg hinausgeführt auf die Felder, wo er sorgend das Gedeihen des Getreides beobachtete. Jetzt, wo es bald zur Ernte reif sein wird, drohen noch manche Gefahren. Hagelschlag und Gewitterschauer können ihm schaden, oder aber auch Dürre, Wildeinbruch, Vögel und mancherlei anderes. Zur Sicherung des Wachstums und zur Abwehr all der Gefahren wandte man die verschiedensten Mittel an. Wer sie verstehen will, muß immer im Auge behalten, daß den naturverbundenen Menschen das Wachsen und Gedeihen als etwas Heiliges gilt und die Sorge für das Wachstum ein Gottesdienst ist.

„Gewitter im Mai" in den Schützenhaus-Lichtspielen. Ludwig Ganghofers Novelle aus der Einsamkeit und Majestät der Berge „Gewitter im Mai" ersteht als Film von dramatischer Größe und starker Eindruckskraft! Das reizvoll-trauliche Walfertal, von sanften Wiesen und Matten bekränzt und vom wuchtigen Massiv schneegekrönter Gipfel beschirmt, zeigt sich als Schauplatz dieses neuen Ostermayr-Films der Ufa! Vor Jahren ist Poldi, der junge Förstersohn aus dem kleinen Bergdorf, in die Ferne gezogen und hat als Janmaat alle Weltmeere befahren. Doch die Schönheiten der Erde tauscht er nicht ein gegen das Glück der Heimat — er folgt dem Ruf der Berge, kehrt heim ins Vaterhaus . . . und damit beginnt für ihn dem „Ausreißer", dem „bergfremd gewordenen Herumtreiber", der Kampf um die Eroberung der Heimat und eines Herzens. Zwei Welten stehen sich gegenüber — hier die draufgängerisch beherzte Wesensart seefester, weltkundiger Teerjacken, dort das kraftvoll in sich ruhende, in der Freiheit seiner Bergwelt verwurzelte Naturell der Alpenbewohner. Aus dem fein gezeichneten Kontrast von Mensch und Milieu erwächst und verschärft sich der dramatische Konflikt dieses eindrucksvollen Films.

Pflichtjahr ist keine Lehre. Es bestehen immer noch Unklarheiten über das Pflichtjahr der Mädchen. Man beachte, daß das Pflichtjahr im Grunde nichts mit den verschiedenen Formen von Lehren zu tun hat, sondern eine arbeitsbuch- und versicherungspflichtige Tätigkeit ist, daß außerdem ein Arbeitsvertrag auf ein Jahr abgeschlossen wird, der nichts mit dem Lehrvertrag zu tun hat. Daneben kann aber ein Lehrjahr als Pflichtjahr angerechnet werden. Es sei auch darauf hingewiesen, daß das Pflichtjahr auf verschiedene Weise abgeleistet werden kann, nämlich erstens im freien Arbeitsverhältnis, außerdem in der Hausarbeitslehre, im Arbeitsdienst, im Landdienst der HJ., in der ungeförderten Landhilfe, in einem vom Arbeitsdienst durchgeführten land- oder hauswirtschaftlichen Lehrgang und in einer nicht arbeitsbuchpflichtigen Tätigkeit im Elternhaus oder bei Verwandten, wenn es sich um Familien mit vier oder mehr Kindern unter 14 Jahren handelt. — Sinn des Pflichtjahres ist, den Hausfrauen, vor allem den bäuerlichen Frauen, eine Hilfskraft zur Verfügung zu stellen.

Grumbach. Weihe des Erntekindergartens. Mit der Eröffnung des Erntekindergartens ging ein alter Wunsch der Einwohnerschaft in Erfüllung. Am Freitag mittag fand die Eröffnungsfeier in der Schule Grumbach statt. Der gemeinsame Gesang des Liedes „Deutschland, heiliges Wort" leitete die Feier ein. Der stellv. NSV.-Amtsleiter Pg. Alschner begrüßte die Vertreter der Kreisamtsleitung Meißen der NSV., der Ortsgruppe der NSDAP. und ihrer Gliederungen sowie die trotz ungewohnter Stunde zahlreich erschienenen Volksgenossen. Anschließend sprach der Kreisamtsleiter Pg. Brünger-Meißen, ausgehend von einem Spruch des Führers, daß uns kein Opfer zu hoch sein müsse, wenn es sich um die Zukunft Deutschlands, um unsere Kinder handelt. Er dankte allen, die durch ihre Mitarbeit die Einrichtung eines Kindergartens ermöglichten, hob insbesondere die wohlwollende Unterstützung seitens der Gemeinde hervor und schloß mit einem feierlichen Bekenntnis, alle Kräfte einzusetzen am Aufbau unseres Vaterlandes. Mit einem Weihespruch übergab er den NS.-Erntekindergarten zu treuen Händen der Ortsgruppe Grumbach. Ortsgruppenleiter Pg. Mätzler betonte in seiner Ansprache, daß es trotz großer Schwierigkeiten durch nationalsozialistische Zusammenarbeit gelungen sei, alle Hemmnisse zu überwinden und in der Kinderscharleiterin Frau Uhlig-Grumbach eine bewährte Kindergartenleiterin zu finden. Das Schulorchester der Volksschule Grumbach bot anschließend in gutem Zusammenspiel von munterem Gesange begleitet eine bunte Folge von Kinderliedern. Ihre kleinen Zuhörer erfreute die NS.-Kinderschar durch lustige Spielliedchen. Das gemeinsam gesungene Lied „Ich hab mich ergeben" beendete die eindrucksvolle Feier. Die anschließende Besichtigung des freundlichen geräumigen Kindergartenzimmers mit seiner nagelneuen, in hellem Blau gehaltenen Einrichtung und die für die kleinen Gäste gespendete Vespergabe entzückte alle großen und kleinen Besucher aufs lebhafteste.

Das Beste für die Gemeinschaft

Aufruf des Gauleiters zum Leistungskampf der deutschen Betriebe.

Zum zweiten Male ruft die Deutsche Arbeitsfront zum Leistungskampf der deutschen Betriebe auf. Die erfolgreiche Durchführung des hinter uns liegenden Leistungskampfes hat in fast allen beteiligten Betrieben zur Steigerung des Lebensstandardes der schaffenden Menschen und zum weiteren Ausbau des Arbeits- und Soziallebens beigetragen. Dieser Erfolg, an dem alle beteiligten Betriebe aus den verschiedensten Betriebsgruppen — Staatsbetriebe, Betriebe der Industrie, des Handels, des Handwerks, der Landwirtschaft und sonstiger Wirtschaftszweige — Anteil haben, muß alle sächsischen Betriebe zu erneuten und erweiterten Anstrengungen verpflichten.

Durch die Zielsetzung im Leistungskampf der deutschen Betriebe, der in diesem Jahre noch vergrößert wird mit einer Aktion „Das schöne Dorf", wird die nach nationalsozialistischen Grundsätzen aufgebaute Betriebsgemeinschaft wiederum eine Festigung erhalten. Der erste Leistungskampf der deutschen Betriebe mit seinem anerkennenswerten Erfolg auf allen Gebieten war ein sichtbarer Vormarsch zur Verwirklichung unserer nationalsozialistischen Arbeitsidee. Er hat aber auch in unserem Gaugebiet den Beweis dafür erbracht, daß ein wesentlicher Teil der sächsischen Betriebsführer aus einer inneren Verpflichtung heraus das sozialistische Wollen der NSDAP. und ihrer DAF. tatkräftig unterstützt.

Der nach Abschluß des Leistungskampfes erstellte Leistungsbericht des Gaues Sachsen brachte den zahlenmäßigen Beweis für eine gute, innerbetriebliche Sozialpolitik, die sich letztlich zu einer Leistungssteigerung und damit wirtschaftlich günstig für jeden einzelnen Betrieb auswirken wird.

Ich hoffe, daß sich an dem bevorstehenden Leistungskampf ausnahmslos alle Betriebe beteiligen.

Mit der Stiftung des „Leistungsabzeichens für Kleinbetriebe" ist auch für den kleinsten Betrieb aller Gewerbezweige der Weg zur Erringung eines „Gaudiploms" und der Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb" offen.

Der Sinn des Leistungskampfes ist erst dann erfüllt, wenn alle Betriebe aus innerer Verpflichtung heraus ihr Bestes einsetzen für die Gemeinschaft und durch ihre freiwillige Teilnahme unter Beweis stellen, daß sie sich zu dem Gedanken der sozialen Selbstverantwortung bekennen und ihrer Verantwortung gegenüber Staat, Volk und Nation bewußt sind.

Die gleichzeitig laufende Aktion „Das schöne Dorf" wird daneben berufen sein, den Gedanken der Dorfgemeinschaft weiter auszubauen und dazu beitragen, unsere engere Heimat schöner zu gestalten.

Sächsische Betriebe haben immer, wenn es galt, in vorderster Linie gestanden. Ich erwarte deshalb, daß alle sächsischen Betriebsführer sich an dem bevorstehenden Leistungskampf beteiligen werden. Martin Mutschmann.

Meißen. Auszeichnung für treue Pflichterfüllung. Dem Lehrer Martin Rehn an der 8. Volksschule Meißen (Afraschule) wurde in Anerkennung von mehr als dreißigjähriger treuer Pflichterfüllung vom Ministerium für Volksbildung die Dienstbezeichnung „Oberlehrer" zugesprochen.

Kirchennachrichten

Weistropp. 8 Uhr Beichte u. Abendmahl; ½9 Predigtg. — Montag 8 Uhr abends Frauendienst in der Schiebocksmühle (Vortrag von Pfarrer Mosig-Röhrsdorf).

Unkersdorf. ½9 Uhr Lesegottesdienst.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden. Vorhersage für den 10. Juli: Zeitweise aufkfrischender Wind um West, wechselnd bewölkt, strichweise Schauer. Mäßig warm.

Schon wieder ein Sudetendeutscher in Prag blutig geschlagen.

Prag, 9. Juli. Am Prager Wilson-Bahnhof wurde am Freitag abend ein Sudetendeutscher niedergeschlagen, weil er, während die tschechoslowakische Staatshymne anläßlich der Abreise einer Sokolabordnung gespielt wurde, husten mußte. Die Tschechen faßten das als eine Provokation auf und schlugen ihn nieder. Er wurde blutüberströmt von Polizisten auf die nächste Polizeiwache geschleppt. Ein Polizist sagte dabei: „Das ist ein Deutscher, bei uns kriegt er noch mehr."

Bonnet erstattete einen außenpolitischen Bericht.

Paris, 9. Juli. Zu dem gestern kurz gemeldeten Ministerrat verlautet in unterrichteten Kreisen, daß die Beratungen in der Hauptsache der außenpolitischen Berichterstattung des Außenministers gewidmet gewesen seien. Die Darlegungen Bonnets über die schwebenden internationalen Probleme, so betont Havas, hätten keine Frage im dunkeln gelassen. Im einzelnen habe Bonnet zunächst auf das wichtige Ereignis der Paraphierung des türkisch-französischen Freundschaftsabkommens in Ankara vom 4. Juli hingewiesen. Bonnet habe weiter aufgezeigt, wie sehr die französisch-britische Zusammenarbeit, die die Grundlage der französischen Politik bleibe, auch weiterhin sich immer enger in sämtlichen Fragen von allgemeinem Interesse entwickele. Er habe, so berichtet Havas weiter, seinen Regierungskollegen aus Prag erhaltene Mitteilungen über die Verhandlungen Hodzas mit den Vertretern der Sudetendeutschen Partei bekanntgegeben. Diese Verhandlungen würden aktiv fortgeführt. Man sei der Ansicht, daß in etwa 14 Tagen das Nationalitätenprojekt dem tschecho-slowakischen Parlament vorgelegt werden könne. Schließlich habe Außenminister Bonnet über die spanische Angelegenheit gesprochen und in Zusammenhang hiermit die ihm zugegangenen Informationen über die Bedingungen der Inkraftsetzung des englisch-italienischen Abkommens analysiert. Dieser Teil der Darlegungen Bonnets sei von seinem Regierungskollegen ganz besonders gewürdigt worden. Aus dem Lagebericht Bonnets geht hervor, so wird schließlich in dem Havasbericht festgestellt, daß, wenn auch die allgemeine Lage in Europa eine ständige Wachsamkeit erfordere, diese dennoch für den Augenblick keinerlei Verschärfung in irgendeiner der schwebenden Fragen aufweise. Ohne zu einem übertriebenen Optimismus Anlaß zu geben, berechtige die Lage also zu keinen besonderen Beunruhigungen.

Nules von den Nationalen eingenommen.

Salamanca, 9. Juli. Der nationale Heeresbericht meldet: An der Castellon-Front eroberten die Truppen nach erfolgreicher Umgehung die Kreisstadt Nules. Vor Aufgabe der Stadt hatten die Roten auch hier wieder alle Kirchen und die wichtigsten Gebäude gesprengt, so daß die gemeldeten Maßnahmen der Nationalen zur Vermeidung der Beschädigung des Ortes durch Artilleriefeuer zwecklos wurden. Nach der Eroberung von Nules setzten die Nationalen sofort ihren Vormarsch nach Süden fort, gelangten in die Umgebung von Moncofar und von dort längs der Straße nach Vall de Uxo. Hiermit ist das Espadan-Gebirge, das von den Roten als Hauptverteidigung für Sagunt gedacht war, völlig umgangen worden. Die Truppen Garcia Valinos rückten von Norden aus im Espadan-Gebirge selbst weiter vor und eroberten den größten Teil der dortigen Befestigungsanlagen. Die Entfernung bis zur Grenze Valencia beträgt jetzt nur noch 10 Kilometer.

Nach Aussagen von Ueberläufern greift die Verzweiflungsstimmung bei den Roten, die jetzt auch den Verlust der Stadt Nules zugeben müssen, immer weiter um sich.

Sachsen und Nachbarschaft.

Nossen. Kraftwagen in Flammen. Nachts geriet ein Lastkraftwagen vor der Brückenschänke in Rhäsa beim Anlassen des Motors in Brand. Dem zur Hilfe gerufenen Motorlöschzug der Freiwilligen Feuerwehr in Nossen gelang es, die Flammen zu unterdrücken, bevor der gefüllte Benzintank von ihnen ergriffen wurde.

Dresden. Wer ist die Kindesmutter? Eine Frau fand hinter dem Zaun von Schloß Eckberg ein Paket mit dem Leichnam eines neugeborenen Mädchens. Die Kindesleiche war in Zeitungspapier eingeschlagen und in einem braunen Pappkarton verpackt. Offenbar wurde das Paket von der Wunderlichstraße aus über den Zaun geworfen. Von der Kindesmutter fehlt jede Spur.

Dresden. Büroeinbruch. Unbekannte Täter drangen in einem Fabrikgrundstück in der Falkenstraße in die Büroräume ein. Sie entwendeten aus einem Schreibtisch eine eiserne Geldkassette mit 400 Mark Bargeld. Die Kassette wurde später erbrochen und ihres Inhalts beraubt in der Nähe des Tatortes gefunden.

Neugersdorf. Mit gestohlenem Motorrad verunglückt. Ein Kraftradfahrer übersah die S-Kurve kurz vor der Eisenbahnbrücke. Er fuhr an den an das Bahnhofsgelände angrenzenden Zaun und wurde durch den Anprall mit der Maschine auf die Eisenbahngleise geschleudert. Die Hilfe von Passanten lehnte er ab und entfernte sich. Wie sich herausstellte, hat der Unbekannte, nach dem die Polizei noch forscht, die Maschine in Bautzen gestohlen.

Zittau. 700-Jahrfeier abgesagt. Die für Sonnabend, 9. Juli, vorgesehene 700-Jahrfeier der Stadt ist wegen des Todes von Bürgermeister Dr. Wolf abgesagt worden. Durchgeführt werden nur die Heldengedenkfeier und der Zapfenstreich der Wehrmacht im Rahmen des 10Ver-Tages, der am Sonntag nach dem vorgesehenen Plan abgewickelt wird.

Penig. Die Geliebte erschossen. Der 25jährige Bruno Richter, der seit einiger Zeit mit der 32jährigen Martha Eichler ein Liebesverhältnis hatte, hat die Eichler in einem Hotel in Bad Harzburg aus bisher ungeklärter Ursache durch zwei Revolverschüsse getötet. Er hat dann versucht, selbst aus dem Leben zu scheiden. In schwer verletztem Zustand wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Niederoderwitz. Unsicher geworden. Auf einer Kreuzung wurde die Einwohnerin Wiedemuth auf dem Fahrrad unsicher und geriet unter einen Kraftwagen. Sie wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft.

Leipzig. Schwerer Unfall. Auf einem Lieferkraftwagen in der Reitzenhainer Straße platzte ein Glasballon mit Schwefelsäure. Der Inhalt ergoß sich auf die Fahrbahn. Eine Radfahrerin rutschte in der Säurespur aus, stürzte und erlitt durch Verbrennungen mit Säure so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Leipzig. Schwerer Zusammenstoß. An der Endhaltestelle der Straßenbahn in Taucha erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftrad und einem Personenkraftwagen. Der Lenker des Motorrades trug schwere innere Verletzungen sowie eine Kopfwunde davon, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — Kurz vor Mitternacht fuhren in der Frankfurter Straße zwei Personenkraftwagen in eine Baustelle der Straßenbahn. Einer der Kraftwagen stürzte um, die Fahrerin wurde leicht verletzt.

„Kasper" auf der Ausstellung „Sachsen am Werk"

Nachdem der Puppenspieler Paul Hölzig in dem vom Heimatwerk Sachsen errichteten Kasperhaus auf der Ausstellung „Sachsen am Werk" in den vergangenen Wochen erfolgreiche Gastspiele gegeben hat, zieht nun Max Jacob mit seinen berühmten „Hohensteinern" in das Kasperhaus ein. Am Sonntag, um 16, 17 und 18 Uhr, werden die ersten Kindervorstellungen der Hohnsteiner Puppenspieler stattfinden, und zwar „Die gestohlene Großmutter", „Die blaue Blume im Zauberwald" und „Kasper baut sich ein Haus". Am Abend, 20 Uhr, spielt Max Jacob dann vor den Erwachsenen die höchst lehrreiche und ergötzliche Geschichte von der klugen Bauerntochter, frei nach einem Märchen von Grimm. Auch der Hund Bobby, den alle Freunde des Hohnsteiner Kaspers ins Herz geschlossen haben, wird wieder dabei sein. — Max Jacob hat mit seiner lebenden und hölzernen Gefolgschaft soeben erst eine KdF.-Seefahrt beendet und kommt direkt vom Internationalen Freizeitkongreß aus Rom

Geschäftliches.

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung.)

Extrabeilage. Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt des Sattler- und Tapezierermeisters Erich Wittig, Wilsdruff, betr. Schlaraffia-Erzeugnisse, bei.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter Hermann Köhler, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bildberichtd. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff
Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff.
D.A. VI. 1938: 1486. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF